

TagesTicket Plus – Ihr Plus für die Freizeit

TagesTicket PLUS 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) sind **einen Tag** oder ein **Wochenende** lang in dem von Ihnen gewählten Geltungsbereich oder im gesamten Verbundgebiet mobil! Und Fiffi darf natürlich auch mit.

Ihr **TagesTicket Plus** erhalten Sie ganz einfach: entweder am Fahrkartenautomaten, beim Busfahrer oder im Vorverkauf bei den Verkaufsstellen im Verbundgebiet.

www.tagesticketplus.de

Bayern-Ticket

Ob Fahrten für **bis zu 5 Personen oder alleine**, mit dem **Bayern-Ticket** und dem **Bayern-Ticket Single** sind Sie nicht nur im VGN, sondern in allen bayerischen Nahverkehrszügen und Verkehrsverbünden sowie in zahlreichen Bussen einen Tag lang günstig mobil.

www.bahn.de

Schönes-Wochenende-Ticket

Das **Schönes-Wochenende-Ticket** gibt es für **Samstag oder Sonntag**, es gilt für **bis zu 5 Personen** und das nicht nur im VGN, sondern in allen Nahverkehrszügen in Deutschland und in vielen Verbünden.

www.bahn.de

Fahrplan- und Tarif-Service

www.vgn.de
E-Mail info@vgn.de

VGN Info-Telefon
0911 27075-99

Fahrplan-Service

Persönliches Log-in
www.vgn.de/mein_vgn

SMS **0175 4343888**
WAP Handy **wap.vgn.de**

0800 INFOVGN
kostenfrei 4 6 3 6 8 4 6



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0

VAG **DB BAHN** **ESTV** **DB BAHN**
Regio Mittelfranken Erlanger Stadtwerke **Frankenbus**

infra **stadtverkehr schwabach** **GPV** **GKV**

Partner im VGN

2/2009

laufen geradewegs in der Gauchsdorfer Hauptstraße durch den Ort. Über die Aurach-Brücke (Sandgrube Wurzer) nun links und dann dem gelben Straßenschild Richtung Bechhofen nach. Hier ist auf der rechten Seite ein altes Sägegitter zu besichtigen. Auf den Mineralbetonsträßchen geht es oberhalb des Wiesengrundes ein Stück durch den Wald und nach einem Linksbogen ohne Abzweigung an einer Weiherkette entlang auf **Bechhofen** zu. Nach einem von links hinzukommenden Weg durchlaufen wir den Ort im Gauchsdorfer Weg bis hin zu einem kleinen Kirchlein (11 km). Hier orientieren wir uns in der Hirtenbachstraße – nach links am Feuerwehrhaus vorbei – nur kurz an den Wegweisern des Brombachsee-Radweges, der uns bergauf aus Bechhofen hinausführt.



Vor Gauchsdorf: der Heidenberg im Hintergrund

Einkehrmöglichkeit

Gaststätte Hechtel/Ostertag, Erwin Ostertag
Neumühler Str. 7, 91183 Abenberg (Bechhofen)
Tel. 09178 275; geöffnet: Mi., Fr. und So.

Kurz vor dem Ortsende, nach der Schulbushaltestelle vor einer Holzbank, nun rechts in den Wald hinein (alte Markierung links an einem Baum). Nach einem Linksbogen laufen wir bis zu einem Marterl an einem Waldstreifen entlang. Dort geradewegs über die dahinterliegenden Wegekreuzung und nur noch ein kurzes Stück, bis sich der Wald



Durch den Golfplatz

wieder öffnet. Ein vollkommen neues Wandergefühl tut sich auf, denn bis **Abenberg** führt der Weg in zahlreichen Bögen durch den herrlich angelegten Platz des Golfclubs Abenberg e. V. – die Burg Abenberg bereits im Fokus.

Der Weg endet in einer asphaltierten Kehre der Bechhofener Straße. Hier kurz nach links und dann in den zwischen den Gärten angelegten Wiesenweg bergauf (auch hier wieder eine alte -Markierung). Im abschließenden Querweg nach rechts (Reichswald/Brombachsee-Radweg), dann bis zur Straße „In der Au“ und weiter bis zur Hauptstraße (Güssübelstraße). Immer dominanter wird der Blick auf die majestätisch über den Ort thronende Burg Abenberg, die rechter Hand dann über die Rapoto-/Burgstraße zu erreichen ist. Vom Ausgang des Turnierplatzes (südl. Teil der Burg) geht es über einige Treppenabsätze abwärts Richtung Marktplatz, der zwischen Oberem und Unterem Tor liegt. Durch das Untere Tor gelangen wir schließlich zur gleichnamigen Bushaltestelle.

Die Burg Abenberg



Ostansicht Burg Abenberg

Während des Hochmittelalters wurde sie von den mächtigen Grafen von Abenberg zu einer der größten Burganlagen ausgebaut. Auf dem heute noch zu besichtigenden mittelalterlichen Turnieranger – ihn hat bereits der berühmte Dichter und Minnesänger Wolfram von Eschenbach (1160/80–1220) in seinem „Parzival“ erwähnt – fanden in dieser Zeit prächtige Ritterturniere statt.

Im 13. Jahrhundert im Besitz der Hohenzollern, kam die Burg 1296 an die Bischöfe von Eichstätt, die sie bis 1806 als Verwaltungssitz nutzten. Mittelalterromantiker des 19. Jahrhunderts wollten die Burg noch „mittelalterlicher“ aussehen lassen und statteten sie mit mehreren malerisch wirkenden Türmen aus.

Eigentümer ist heute der Zweckverband Burg Abenberg. Die Burg beherbergt ein Restaurant mit Hotel und Tagungsräumen sowie ein romantisches Trauzimmer. Zwei spannende Museen (Klöppelmuseum und das Haus Fränkischer Geschichte) laden Sie zu einem Besuch ein.

Burg Abenberg
Burgstraße 16, 91183 Abenberg
Tel. 09178 90618, Fax 09178 905185
E-Mail: info@museen-abenberg.de
Internet: www.burgabenberg.de

Öffnungszeiten der Museen

Monate	Öffnungszeiten	Öffnungstage
Jan., Feb.	geschlossen	
März	11–17 Uhr	Do., Fr., Sa., So.
April–Okt.	11–17 Uhr	Di., Mi., Do., Fr., Sa., So.
Nov., Dez.	11–17 Uhr	Do., Fr., Sa., So.

Vom 24.–31. Dezember geschlossen, Oster- und Pfingstmontag geöffnet.

Eintrittspreise (Stand: 11/2008)

	1 Museum	2 Museen (Kombikarte)	2 Museen + Sonderausstellung
Erwachsene	2,- €	3,- €	4,50 €
Ermäßigte	1,50 €	2,- €	3,50 €
Kinder (ab 6 Jahre)	1,- €	1,50 €	2,50 €
Familien	4,- €	6,- €	9,- €

Gruppenführungen: 30,- € pauschal pro Gruppe bis max. 20 Personen

Museumspädagogischer Unterricht für Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen: 2,- € pro Kind

Kindergeburtstage: 1,5 Std./50,- €; 2,5 Std./70,- € pauschal

Einkehrmöglichkeiten in Abenberg

- **DJK Sportgaststätte**
Asbacher Weg 5, Tel. 09178 400
- **Gasthaus Goldener Stern**
Marktplatz 4, Tel. 09178 996878
- **Trattoria Pizzeria Amore**
Schweinauer Str. 6, Tel. 09178 996477
- **Gasthaus Meteora**
Windsbacher Str. 4, Tel. 09178 1303
- **Hotel „Burg Abenberg“**
Burgstr. 16, Tel. 09178 982990
- **Kaiserhof**
Windsbacher Str. 32, Tel. 09178 251
- **Café-Bistro Nachtwächter**
Spalter Str. 2
Tel. 09178 904450
- **Restaurant am Golfplatz**
Am Golfplatz 19
Tel. 09178 989612



Burgfried

Stadt Abenberg
Stillaplatz 1, 91183 Abenberg
Tel. 09178 9880-0
E-Mail: info@stadt-abenberg.de

Ausarbeitung und Idee: VGN
Bilder: VGN und Stadt Abenberg
Markierungen: Gemeinde Rednitzhembach und Landkreis Roth, DVV



Auf nach Abenberg

S 3 Rednitzhembach ► Kühedorf ► Gauchsdorf ► Abenberg **605**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Diese äußerst abwechslungsreiche Wanderung beginnt auf einer Teilstrecke des Rednitzhembacher Kunstwanderweges, führt über Hochflächen, durch Talauen und abwechslungsreichen Waldbestand um den Heidenberg und schließlich durch den schön angelegten Abenberger Golfplatz. Am Anfang steht der Sendemast des immerhin 457 m hohen Heidenberges, gegen Ende der Tour die prächtige Abenberger Burg im Blickfeld.

Nach der Unterführung des S-Bahn-Haltepunktes **S3** folgen wir nach links dem blau-weißen Wegezeichen des **Rednitzhembacher Kunstweges**. Immer unterhalb des Lärmschutzwalles am Bahndamm entlang fällt uns bald die erste Station dieses 2007 eröffneten Weges „Ring frei zur ersten Runde...“ ins Auge – weitere werden noch folgen. Nach einer Gärtnerei erreichen wir das Heimathaus der Gemeinde, von dort dann geradewegs in eine Sackgasse. An einem schönen Fachwerkhaus vorbei, passieren wir die Kreuzung Walpersdorfer Straße-/Hochstraße im Ortsteil **Untermainbach** und wandern ebenfalls geradewegs weiter. Wir wechseln vorsichtig die Straßenseite und schwenken nach dem Haus Nummer 39 in die Straße „Mühlgründel“ ein. Weiter auf dem Kunstweg bleibend geht es über den Mainbach und bei der folgenden Gabelung links weiter die Anhöhe hinauf. In einem Rechtsbogen lassen wir die letzten Häuser von Untermainbach hinter uns und erreichen freies Feld. Direkt in einer Kurve stoßen wir auf einen Feldweg, auf dem wir geradewegs an weiteren Stationen des Kunstweges vorüberkommen. Nach einem Blick zurück übers Rednitztal stoßen wir auf eine Waldspitze



Vor dem Steinblütenfeld
(Infos unter: www.kunstweg-rednitzhembach.de)

(Kunstwegtafel Nummer 9 – Landwirtschaft) und wandern „immer der Nase nach“ am Wald entlang. Bei der anschließenden Kreuzung verlässt uns der Rednitzhembacher Kunstweg nach links, wir halten uns – ohne Markierung – erneut geradewegs (1,6 km).

Als Orientierungshilfen dienen uns mit etwas Phantasie bis vor Ungerthal die übermalten oder abgekratzten Wegezeichen (ehem.).

Rechter Hand wird der Wald zunehmend lichter und nach einem umzäunten Hochsitz links am Ende dieser Waldpassage trifft der Weg nach mehreren Bögen auf ein kleines, geteertes Sträßchen. Mit den Markierungen „Büchenbach 1/DVV Wanderweg (PW)“ geht es leicht abwärts auf den Ort **Tennenlohe** zu, den Sendemasten am Heidenberg als Anhaltspunkt. Auf der rechten Seite spitzt die ehemalige Sondermüllverbrennungsanlage über den Baumspitzen hervor, links laden am Ende eines kleinen Wäldchens Ruhebänke zu einer kleinen Verschnaufpause ein. Am Ende der Straße „Zum Hirschenbuck“ überqueren wir in Tennenlohe die dortige Hauptstraße (Verkehr beachten). Nur ein kurzes Stück bleiben wir in der Straße „Am Neubuch“ und gehen dann rechter Hand über den „Röthenweg“ an einem Trafohäuschen vorbei aus dem Ort hinaus. Bei der nun gleich folgenden Weggabelung wandern wir fast geradewegs mit den uns bekannten Wegezeichen in den vor uns liegenden Hohlweg weiter. Zwei Hochspannungsmasten rechts im Wald und eine anschließend etwas erhöht stehende Ruhebänke lassen erkennen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ein kleines Stück am Waldrand entlang, dann erneut in den Wald hinein und wir erreichen eine Kreuzung, davor unübersehbar eine rote Bank.

Infos im Internet unter:
www.kunstweg-rednitzhembach.de

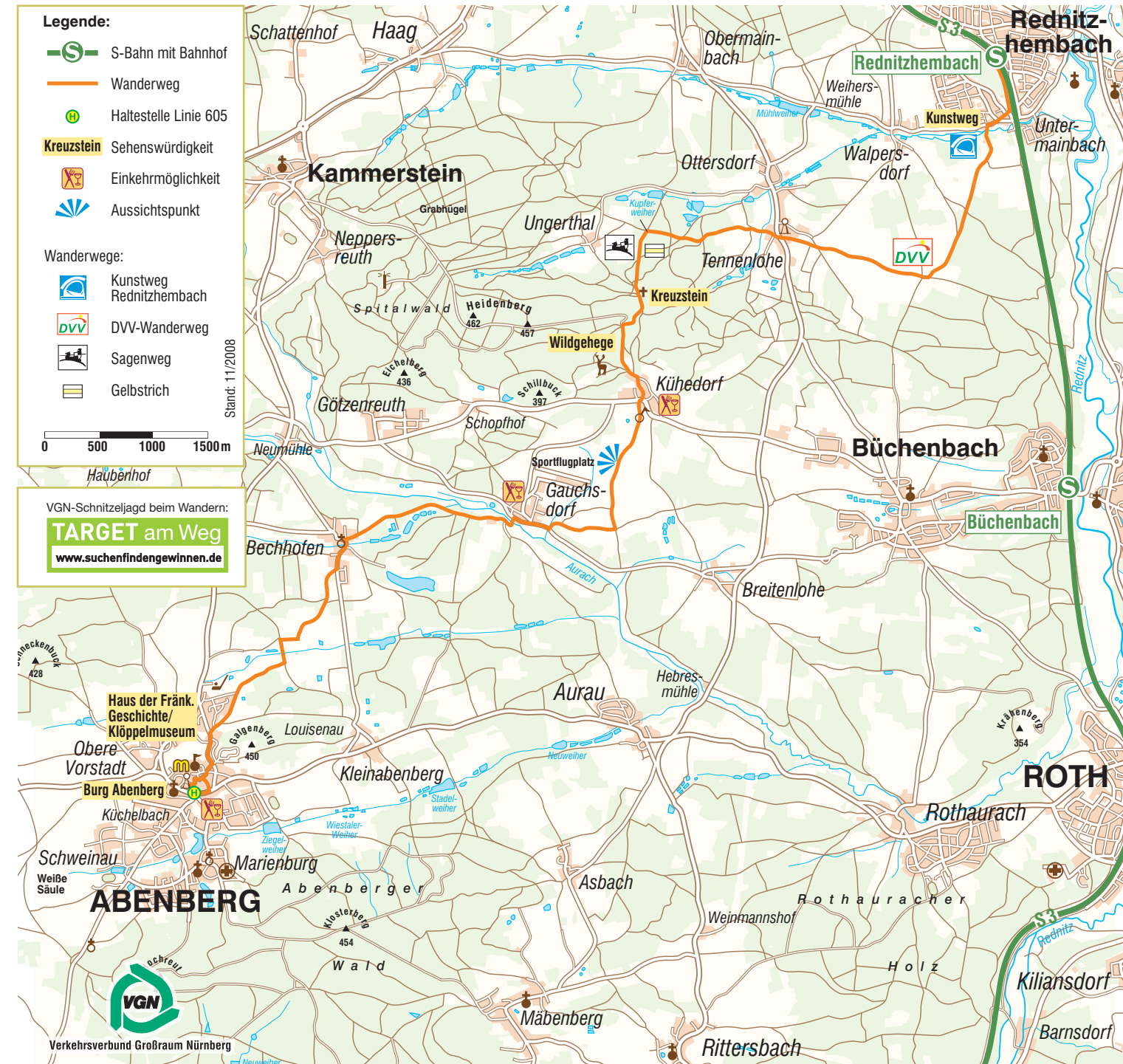
DVV – Deutscher Volkssportverband e. V.
Internet: www.dvv-wandern.de



Steggerlaswald

Auch hier halten wir uns an das DVV- und 1er-Wegezeichen und wandern rechts in den Hohlweg leicht abwärts, bis wir zu einem typischen „Steggerlaswald“ kommen. Im Niederwald wird der Untergrund noch sandiger und bald stehen wir auf einer großen Kreuzung, bei der etliche Wanderwege zusammenreffen. U. a. auch der **Sagenweg**, dem wir uns bis Kühedorf anvertrauen. Über dessen Station Nr. 14 „Sage vom Hirschenmühl“ gibt eine Infotafel Auskunft. Also dann, auf und „den Sagen nach“ und nach links zusammen mit dem hier neu markierten auf die Station 13 zu. Auf der rechten Seite ist durch den lichten Baumbestand der Ort Ungerthal mit seinen Pferdekoppeln zu sehen. Der mit Wurzeln überzogene Weg steigt – vorbei an der Station 13 (Sühnekreuz) – den Sandbuck hinauf stetig an und mündet in einem breiten Forstweg, dem wir nach links folgen. Rechts die Infotafel der Station 12 (Italienstraße). Im Rechts-Linksbogen den Heidenbergforst entlang biegen wir auch beim nächsten breiten Querweg links ab. Nun wieder abwärts, bald tauchen die ersten Häuser von **Kühedorf** vor uns auf.

Wildgehege Kühedorf: Für einen Abstecher in den Talgrund kann man hier bereits einen rechts nach unten führenden Pfad nutzen, um zu den Wildschwein- und Dammwildgehegen zu kommen. Über einen Automaten kann hier Futter für die Tiere gekauft werden, denen die Fütterung sichtbar Spaß macht. Zurück zum Hauptweg gelangt man über den mit kleinen Sandsteinfelsen eingerahmten Hohlweg, der unmittelbar vor den ersten Häusern endet.



Am Ortseingang bietet sich die Möglichkeit, sich genau über den Sagenwanderweg zu informieren, bevor man in der Ritterstraße in einer der beiden Gaststätten einen Zwischenstopp einlegen kann (7 km).

Einkehrmöglichkeiten in Kühedorf

- **Landgasthof Kraft**
Friedrich Kraft, Ritterstraße 5
91186 Büchenbach-Kühedorf
Tel. 09171 892215, Fax 09171 88994
E-Mail: landgasthof-kraft@web.de
Internet: www.landgasthof-kraft.de
- **Gasthof „Zum Heidenberg“**
Familie Odorfer, Ritterstraße 1 und 4
91186 Büchenbach-Kühedorf
Tel. 09171 8440, Fax 09171 84480
E-Mail: info@gasthof-zum-heidenberg.de
Internet: www.gasthof-zum-heidenberg.de

Beim Gasthaus „Zum Heidenberg“ laufen wir in der Schlossstraße mit den Radwegweisern nach links und im doppelten S-Bogen am Gehsteig weiter bis zum Haus Nummer 1. Kurz danach, gegenüber der Heidenbergstraße (Bushaltestelle), biegen wir nach rechts in das geteerte Straßenstück ab. Nach 25 m geht es ohne Markierung nach rechts – an einem Holzschuppen linker Hand zeigt der geradewegs. Über einen Wiesenfahrweg dann bis zum Querweg mit dahinterliegender Pferdekoppel. Hier links halten und über die Fuhre zwischen den Feldern auf offenes Gelände hinaus. Ohne Richtungswechsel wandern wir oberhalb des Gauchsdorfer Flugfeldes geradewegs weiter bis zu einem erneuten Querweg, auf dem es dann nach rechts weiter Richtung **Gauchsdorf** geht. Genießen Sie die freie Sicht hin zum Heidenberg, bevor es durch einen Hohlweg – hier kann man links einen imposanten Eichenbaumstamm bewundern – zum Ortsrand von Gauchsdorf geht. Auf der Straße halten wir uns rechts (Zone 30) und